

Ereignisreiches 2013: Rückblick auf die Highlights des Jahres. **Seite 2**
Natürlich vorbildlich: Klimaschutz durch Elektro-Mobilität. **Seite 4**
Containerdienst und Entsorgung: Die HEG-Profis im Portrait. **Seite 5**
Vorteile Gewerbe-Kundenkarte: Handwerksbetrieb im Interview. **Seite 6**



Starkes Team für große Brocken.

Seite 7



EDITORIAL

Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr

Sehr geehrte Leserinnen und Leser der kehrtseite,

jedes Jahr blicken wir auf zahlreiche Highlights zurück. In diesem Jahr konnten wir außergewöhnlich viele wichtige Weichen stellen. 2013 begann mit der Übernahme der gewerblichen Leistungen unserer Tochter STR Stadtteilreinigungsgesellschaft durch unsere Vertriebsgesellschaft HEG Hamburg Entsorgung. Dieses Konzept für mehr Kunden- und Marktorientierung ist bereits heute voll aufgegangen.

Unsere Tochter WERT konnte sich in der Ausschreibung für die LVP-Sammlung in Hamburg wieder durchsetzen. Dadurch ist auch die Fortführung der erfolgreichen Hamburger Wertstofftonne (HWT) weiter gesichert.

Darüber hinaus war die Installation des 250. Unterflursystems in Hamburg ein wegweisender Meilenstein speziell für unsere Partner in der hamburgischen Wohnungswirtschaft.

In diesem Sinne freue ich mich auf 2014 und auf eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit.

Ihr
Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung

RÜCKBLICK

Highlights 2013

Eventreinigung, Gewerbeaufträge, Wertstoffsammlung – 2013 war für die Stadtreinigung Hamburg und ihre Tochterunternehmen wieder ein ereignisreiches Jahr.

WERTarbeit setzt sich durch

Seit rund 20 Jahren organisiert die WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH in ganz Hamburg die Sammlung von Leichtverpackungen (LVP) aus Privathaushalten und Gewerbe. Auch in Zukunft bleibt die SRH-Tochtergesellschaft das einzige Hamburger Unternehmen, das diese Verpackungen für alle in Deutschland tätigen Dualen Systeme entsorgen darf. Denn die WERT konnte die Vertreter der Dualen Systeme bei der Ausschreibung für weitere drei Jahre überzeugen. Die LVP-Einsammlung bleibt damit bis Ende 2016 in guten und bewährten Händen.



Hamburger Wertstofftonne: Fortsetzung folgt

Die Mitbenutzung der gelben Säcke und Tonnen für stoffgleiche Nichtverpackungen hat sich bewährt. Aus diesem Grund setzte sich die SRH für die Weiterführung der Hamburger Wertstofftonne (HWT) ein. Mit Erfolg: Die Dualen Systeme stimmten der Fortsetzung zu – ein Pluspunkt für die Hamburger Haushalte und natürlich auch für die Umwelt. Seit Einführung der HWT im Mai 2011 ist der Anteil der Nichtverpackungen am Sammelgemisch von anfangs 11,2 Prozent auf mittlerweile 16,4 Prozent gestiegen.

Boom im Untergrund

Innerhalb von nur vier Jahren entwickelten sich die Unterflurbehälter der SRH zum Erfolgsmodell in der Wohnungswirtschaft. 2009 installierte die SRH die ersten unterirdischen Container auf privatem Grund. Im Juli dieses Jahres wurde das 250ste System in Betrieb genommen. Rund 150 weitere Unterflursysteme sind bereits konkret geplant. Vor allem bei Neubauvorhaben sind unterirdische Behälter gefragt. Kein Wunder: Sie sparen Platz, gewährleisten ein sauberes Wohnumfeld und sind barrierefrei erreichbar.





Abfallentsorgung: Soviel du brauchst

Rund 120.000 Dauerteilnehmer und Zehntausende an Tagesgästen feierten im Mai den 34. Deutschen Evangelischen Kirchentag. Das Motto lautete: „Soviel du brauchst“. Unter dieser Prämisse agierte auch die SRH-Tochter HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft, die bei dem Großereignis in Zusammenarbeit mit der SRH die Reinigung und Abfallsammlung übernahm. Kehrrmaschinen und Reinigungskolonnen hielten die Veranstaltungsorte sauber und rückten aus, wenn schnelle Hilfe benötigt wurde. Für die Abfallsammlung wurden 1.200 Behälter für alle Wertstoffe auf – von Papier, Leichtverpackungen (LVP) und Glas über Abfälle zur Verwertung (AzV) bis hin zu Drank, Holz und Sperrmüll aufgestellt. Das Resümee des Veranstalters: „Die HEG zu beauftragen, war eine gute Entscheidung.“

SRH macht Klarschiff

MSC Magnifica, MS Europa, Columbus 2, Mein Schiff 1, Bremen – das sind nur einige große Namen von Luxuslinern, die in diesem Jahr auf die Leistungen der Stadtreinigung Hamburg gesetzt haben. In der Saison 2013, die von April bis Oktober lief, entsorgte die SRH insgesamt 103 Mal den Restmüll von Seeschiffen. Darunter waren 68 Anläufe von Frachtern mit einem Abfallvolumen von insgesamt 430 Kubikmeter. Weitaus mehr Müll hinterließen die Kreuzfahrtschiffe: Bei 35 Anläufen kamen insgesamt 230 Tonnen Abfall zusammen. Einen Großteil davon „lieferte“ die MSC Magnifica. 17 Mal steuerte sie den Hamburger Hafen an und benötigte für die insgesamt 99,5 Tonnen Restmüll 21 Container.



Garantiert vernichtet

Markenplagiate, fehlerhafte Produkte oder unsachgemäße Transportbedingungen bei Lebensmitteln – in diesen Fällen ist die SRH gefragt. Rund 466 Tonnen unterschiedlichster Waren hat die Stadtreinigung Hamburg im Auftrag des Zolls oder von Unternehmen in diesem Jahr sicher entsorgt. Darunter waren 93 Zollvernichtungen und 50 Garantievernichtungen. Interessante Highlights: Sieben Fässer Apfelkonzentrat wurden in der Biogasanlage BioWerk umweltbewusst verwertet. Und die MVA Stelling Moor verheizte unter Zollaufsicht 40 Container mit verpackter Holzkohle und verwandelte diese in Strom und Wärme.

Prof. Dr. Rüdiger Siechau repräsentiert Deutschland

Am 6. Oktober wurde SRH-Geschäftsführer Prof. Dr. Rüdiger Siechau als deutscher Vertreter in das Board der International Solid Waste Association (ISWA) gewählt. Seine Amtszeit beträgt zwei Jahre. Das einflussreiche Gremium der ISWA besteht aus elf Mitgliedern, die von den internationalen Repräsentanten der in der ISWA vertretenen Nationen gewählt werden. Die ISWA nimmt sowohl bei der Entwicklung als auch bei der Umsetzung von Technologien und Maßnahmen einer nachhaltigen Abfallwirtschaft weltweit eine Schlüsselposition ein. Mehr als 1.200 Mitglieder aus 83 Staaten sind in dem Verband aus Experten und Praktikern der Abfallwirtschaft vertreten.



Serien



TECHNIK DIE BEGEISTERT

E-MOBILITÄT IM FUHRPARK STEIGT KONTINUIERLICH

SRH unter Strom

Während andere noch über Elektromobilität diskutieren, tritt die Stadtreinigung Hamburg bereits aufs Gaspedal. 20 neue E-Fahrzeuge hat der Konzern allein in diesem Jahr in Betrieb genommen. Damit trägt die SRH maßgeblich zu Hamburgs Vorreiterrolle in puncto emissionsfreies Fahren bei. Im zurzeit größten deutschen Flottenprojekt „Hamburg – Wirtschaft am Strom“ setzen allein die Behörden, Landesbetriebe und städtischen Gesellschaften momentan rund

120 Elektrofahrzeuge ein. Damit ist die Hansestadt Vorbild für Elektromobilität im städtischen Wirtschaftsverkehr.

Die SRH geht mit zehn vollelektrischen Smarts, fünf Renault Kangoo Z. E., zwei Renault ZOE sowie einem Nissan Leaf auf Tour. Ein Mercedes-Benz Vito E-Cell ist als Werkstattwagen im Einsatz und ein VW-up! wurde gerade bestellt. Damit die Fahrzeuge stets genügend „Saft“ haben, baute die

SRH auch das Netz an Lade- und Standplätzen auf den Betriebsplätzen aus. Am Bullerdeich gibt es neun neue Lade-Standplätze, auf dem Betriebsplatz Schnackenburgallee wurden drei eingerichtet und an den Standorten Bergedorf, Volksdorf, Neuländer Kamp und Rahlau entstanden jeweils zwei Lade-Standplätze. Damit zeigt die SRH, wie unkompliziert und effizient der Umstieg auf Elektroautos sein kann.

STOFFSTROMMANAGEMENT

WIR MACHEN ETWAS DARAUS

Was wird eigentlich aus Sperrmüll?



Sperrmüll ist ein leuchtendes Beispiel für effizientes, ökologisches Stoffstrommanagement, da er wiederverwendet oder bestmöglich verwertet wird. Privat- und Gewerbekunden können ihre sperrigen Abfälle entweder zu einem der Recyclinghöfe bringen oder von der Sperrmüllabfuhr abholen lassen. Gut erhaltene Gegenstände können auch direkt bei einem der Gebrauchtwarenkaufhäuser STILBRUCH abgeliefert werden.

Auf den **Recyclinghöfen** prüfen die SRH-Mitarbeiter zunächst, ob sich der Sperrmüll für eine Weiterverwendung eignet. Ist

das der Fall, werden die Gegenstände zu STILBRUCH gebracht, dort überarbeitet und verkauft. Lassen sich die ausgedienten Stücke nicht mehr aufmöbeln, geht es ans Separieren. Soweit es manuell möglich ist, trennen die Experten auf den Recyclinghöfen den Sperrmüll nach Wertstoffen und verteilen diese auf die vorhandenen Container für Holz, Hartkunststoff, Papier und Pappe, Schrott oder Restmüll. Was dann noch übrig bleibt, geht in den Sperrmüllbehälter. Meistens handelt es sich dabei um Verbunde aus den genannten Einzelfraktionen, die vor Ort nicht ohne Weiteres getrennt werden

können. Dieser Rest wird an Sortieranlagen geliefert, dort zunächst grob zerkleinert und anschließend maschinell oder per Hand in saubere Fraktionen sortiert, die in den Stoffkreislauf zurückgelangen. Lediglich ein kleiner, nicht trennbarer Anteil geht als Ersatzbrennstoff in Kraftwerke oder als Sortierrest in Müllverbrennungsanlagen.

Auch bei der **Sperrmüllabfuhr** ist Abfallvermeidung oberstes Gebot. Daher rückt die SRH stets mit zwei Fahrzeugen an – einem Pressmüll- und einem Möbelwagen. Wiederverwendbare Teile landen bei STILBRUCH, der nicht verwendbare Rest in Sortieranlagen.

WEITERE INFORMATIONEN

Wir sollen Ihren Sperrmüll abholen?
Rufen Sie uns an unter Telefon
25 76-25 86 oder schicken Sie eine
E-Mail an gewerbesperrmuell@srhh.de

HEG: DIE SPEZIALISTEN FÜR CONTAINERDIENST UND ENTSORGUNG

Ein Team für alle (Ab)Fälle

Ob Industrie, Handel und Handwerk, Gastronomie und Hotellerie, ob Dienstleistungsbranche, Gesundheitswesen oder Verwaltung – die HEG Hamburg Entsorgung stellt für die unterschiedlichen Abfallfraktionen immer den passenden Behälter bereit. Ein erfahrenes Team bietet hierbei individuelle Betreuung und berät die Kunden hinsichtlich der für sie ökonomisch und ökologisch sinnvollsten Lösung rund um Containerdienst und Entsorgung.



Matthias Kaysen, Tom Reimers, Janine Band, Melanie Lau, Inga Zimmermann (v. l. n. r.)



Ansprechpartner für die vertrieblichen Leistungen sind Tom Reimers und Janine Band. Die Auftragsannahme und Disposition liegen in den Händen von Melanie Lau, Inga Zimmermann und Matthias Kaysen. Für die Entsorgung der unterschiedlichen Abfallfraktionen steht dem Team eine Bandbreite an Abfallbehältern zur Verfügung. Dazu gehören die klassischen Container, die sich bestens für Holz, Metallschrott, Papier und Verpackungen, Grünabfälle oder auch gemischte Gewerbeabfälle eignen. Selbst größere Abfallmengen lassen sich damit problemlos entsorgen. Als besonders wirtschaftliche Variante überzeugen die Presscontainer durch relativ geringen Standplatzbedarf bei gleichzeitig hohem Fassungsvermögen. Perfekt für Bauschutt und andere Baustellenabfälle, aber auch für Grünabfälle sind die Abfallmulden.

Wenig Platzbedarf, regelmäßige Leerung – dadurch zeichnen sich die Umleerbehälter aus. Sie werden bei geringeren Mengen an Papier, Kartonagen oder gemischten Gewerbeabfällen eingesetzt. Für Speisereste und Fett aus Gastronomie und Gemeinschafts-

verpflegung hält das HEG-Team spezielle Dranktonnen in unterschiedlichen Größen bereit. Sensible Akten, die nicht einfach in die blaue Papiertonne geworfen werden können, lassen sich rechtssicher in verschlossenen Spezialbehältern sammeln.

Welcher Behälter sich am besten für Ihre Ansprüche eignet, erfahren Sie von den HEG-Experten. Das Team berät vor Ort über die Sortentrennung und sichert den optimalen Verwertungsweg der jeweiligen Abfallfraktionen. Ein eigener Fuhrpark mit Abroll- und Absetzkippern sowie mit Mini-Container-Fahrzeugen und ein Pool von Partnern sichern beim Aufstellen und Abholen der Behälter einen reibungslosen Ablauf.

WEITERE INFORMATIONEN

Wenn Sie den Containerdienst der HEG in Anspruch nehmen möchten, erreichen Sie das Team unter Telefon **25 76-20 70**, E-Mail heg@srhh.de



MIT DER SRH
IM GESPRÄCH

„Die Kundenkarte vereinfacht die Abwicklung auf den Recyclinghöfen“

SRH-Vertriebsleiter Sven Winterberg spricht mit Jürgen Rebehn, Inhaber eines Elektroinstallations-Unternehmens und Nutzer der SRH-Kundenkarte für Gewerbebetriebe.

Seit 30 Jahren führt die Jürgen Rebehn Elektroanlagen GmbH in Hamburg und Umgebung sämtliche Leistungen rund um Elektroarbeiten durch – sowohl für Geschäftskunden als auch für Privatkunden. Die verschiedenen Abfallfraktionen, die bei der täglichen Arbeit anfallen, entsorgt das Unternehmen auf den Recyclinghöfen der Stadtreinigung Hamburg.

kehrseite: Welche Leistungen bieten Sie Ihren Kunden an?

Jürgen Rebehn: Wir sind nicht nur auf Elektroinstallationen spezialisiert, sondern bieten Komplettlösungen aus einer Hand. Dazu gehören Neuinstallation, Modernisierung und Altbausanierung sowie die Beseitigung von Störungen. Bei den Endgeräten reicht das Spektrum von Antennen-, Telefon- und Sprechanlagen über EDV-Netzverkabelung bis hin zur digitalen Gebäudetechnik. Dazu kommen Beleuchtungsanlagen, Elektro-Heizungen, Warmwassergeräte und vieles mehr.

kehrseite: Führen Sie darüber hinaus auch spezielle Serviceleistungen durch?

Jürgen Rebehn: Neben dem laufenden Service und dem Elektriker-Notdienst, der unseren Kunden an 365 Tagen rund um die Uhr zur Verfügung steht, führen wir auch den E-Check für Elektroanlagen durch. Dabei prüfen wir, ob alle Anlagen und Geräte in einem ordnungsgemäßen Zustand sind. Ist das der Fall, erhalten die Geräte eine Prüfplakette. Außerdem können wir mit dem E-Check gezielt Energiesparpotenziale ermitteln und unseren Kunden entsprechende Tipps geben.

kehrseite: Energie sparen ist ein wichtiges Thema beim Umweltschutz. Ein anderer Bereich ist die Schonung natürlicher Ressourcen. Abfallvermeidung und Recycling sind hier zentrale Aspekte. Welche Maßnahmen ergreifen Sie in Ihrem Unternehmen diesbezüglich?

Jürgen Rebehn: Wir entsorgen unsere Abfälle auf den Recyclinghöfen. Bei uns fallen ganz unterschiedliche Abfallfraktionen an – hauptsächlich Restmüll, Problemstoffe, E-Schrott und Bauschutt. Gelegentlich kommen auch Verpackungen hinzu. Diese Abfälle bringen wir direkt, nachdem wir unsere Arbeit bei den Kunden ausgeführt haben, zu einem der Recyclinghöfe. Ganz praktisch hierbei ist die SRH-Kundenkarte.

kehrseite: Welche Vorteile hat die Kundenkarte für Gewerbebetriebe aus Ihrer Sicht?

Jürgen Rebehn: Zum einen können meine Mitarbeiter und ich die Karte auf allen Recyclinghöfen nutzen, zum anderen vereinfacht sie die Abwicklung. Wir liefern unsere Abfälle an, legen die Kundenkarte vor und fertig. Für die Entsorgungskosten erhalten wir dann eine monatliche Abrechnung. Wir müssen uns nicht erst am Kassenhäuschen anstellen und sparen dadurch Zeit.

kehrseite: Die monatliche Abwicklung vereinfacht doch sicherlich auch die Buchhaltung, oder?

Jürgen Rebehn: Ja, auf jeden Fall. Als wir noch keine Kundenkarte hatten, mussten wir jede Anlieferung auf den Recyclinghöfen bar bezahlen. Dafür brauchten wir immer eine Quittung. Die Belege mussten dann gesammelt und abgeheftet werden. Das war alles recht umständlich. Jetzt gibt es nur noch eine Rechnung im Monat.

kehrseite: Nutzen Sie auch andere Leistungen der SRH – zum Beispiel Container?

Jürgen Rebehn: Container nutzen wir nicht, da wir unsere Abfälle nicht zwischengelagern. Allerdings bestellen wir regelmäßig die spezielle Box zur sicheren Vernichtung unserer Akten. Die ist wirklich praktisch.



SPERRMÜLL-WORKSHOP: KONSTRUKTIVER AUSTAUSCH

SRH erarbeitet neue Konzepte für die Wohnungswirtschaft

Ob Sperrmüllabfuhr auf Bestellung oder eigenes Anliefern auf den Recyclinghöfen der SRH – die große Mehrheit der Hamburger bewertet beide Möglichkeiten ausgesprochen positiv. Das belegt sowohl eine Kundenzufriedenheitsanalyse der Stadtreinigung Hamburg als auch eine unabhängige Bürgerbefragung durch ein Marktforschungsinstitut.

Der Bürgerbefragung zufolge beurteilen 53 Prozent der Hamburger die Sperrmüllabfuhr mit sehr gut, 44 Prozent halten die Leistungen für gut. Unterm Strich steht die Schulnote 1,5. Besonders positiv bewerten die Bürger den reibungslosen Ablauf, die freundlichen und kompetenten Mitarbeiter sowie die Sauberkeit nach der Abholung. Ähnlich gute Noten erhält auch die Sperrmüllannahme auf den Recyclinghöfen. Hier loben die Befragten vor allem die Mitarbeiter und die Platzgestaltung.

Wie die Umfrage zeigte, wird die Sperrmüllabfuhr vor allem von Privatpersonen genutzt. Um noch gezielter auf die Anforderungen der Wohnungswirtschaft einzugehen, hat die SRH einen neuen Weg beschritten und im Sommer einen Workshop zum Thema „Sperrmüll und Entrümpelung“ durchgeführt.

Im direkten Dialog haben die Stadtreinigung Hamburg und Vertreter aus unterschiedlichen Bereichen der Wohnungswirtschaft über konkrete Bedürfnisse diskutiert und erste Lösungen erarbeitet. Die vorrangigen Ergebnisse sind:

- **Stärkere Öffentlichkeitsarbeit:** Gemeinsame Aktionen und Hinweise in Mieterzeitschriften und anderen Medien sollen zukünftig verstärkt auf die Leistungen der Sperrmüllabfuhr aufmerksam machen.

- **Komplettentsorgung aus einer Hand:**

Zusammen mit dem Sperrmüll sollen in Zukunft auch andere Abfallfraktionen, z. B. Problemstoffe, entsorgt werden.

- **Schnellere Reaktionszeiten:** Bei geringeren Mengen Sperrmüll und bei Unfall- oder Brandgefahr soll die Entsorgung des Sperrmülls nach Möglichkeit innerhalb von 48 Stunden erfolgen.

- **Zentraler Ansprechpartner:** Für alle Fragen rund um die Sperrmüllentsorgung sollen den Wohnungsbaugesellschaften künftig zentrale Ansprechpartner bei der SRH zur Verfügung stehen.

- **Prüfung der Finanzierbarkeit:** Mit Blick auf die aktuellen Gebühren entwickelt die SRH ein für alle Seiten tragbares Finanzierungskonzept für die künftigen Sperrmüllleistungen.

Der Workshop selbst wurde von allen Beteiligten als sehr konstruktiv bewertet. Vertreter der Wohnungswirtschaft sagten: „Durch eine rege Beteiligung haben wir gemeinsam viele gute Vorschläge erarbeitet.“ „Der Workshop war sehr positiv und informativ.“ Und Jan Pelka, Vertriebsleiter Großkunden bei der SRH resümiert: „Mit dem Workshop haben wir erstmals alle Beteiligten an einen Tisch gebracht – Kunden, Betrieb und Vertrieb.“



Der Austausch war ausgesprochen offen und konstruktiv. Damit haben wir eine gute Basis für neue, wohnungswirtschaftlich orientierte Konzepte geschaffen. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern für die sehr gute und effektive Zusammenarbeit.“

WEITERE INFORMATIONEN

Bei Fragen rund um die Sperrmüllabfuhr steht Ihnen das Team Wohnungswirtschaft mit Rat und Tat zur Seite, Telefon **25 76-20 50** oder E-Mail **wohnungswirtschaft@srhh.de**

Wir holen Ihren Tannenbaum ab

Zwischen dem 6. und 17. Januar 2014 gibt es jetzt pro Stadtteil zwei Termine, an denen die Tannenbäume haushaltsnah abgeholt werden. Voraussetzung: Die Bäume aus Privathaushalten sind maximal 2,50 m lang, von Lametta und Wachs befreit und stehen zum jeweiligen Termin am Straßenrand. Alle Termine unter www.stadtreinigung-hh.de



BERUFE UNSERER BRANCHE: WAS MACHT EIGENTLICH EIN ...

Abfalldisponent?

Ein Abfalldisponent sorgt dafür, dass in den Müllverbrennungsanlagen (MVA) zu jeder Zeit die optimale Menge Abfall angeliefert wird. Hört sich zunächst einfach an, ist aber mit sehr viel Planung verbunden und erfordert oftmals flexible Lösungen. „Wir entsorgen in vier Müllverbrennungsanlagen des Großraums Hamburg die Abfälle aus Privathaushalten und Gewerbebetrieben, die nicht in eine stoffliche Verwertung gehen“, erklärt Wolf-Dietrich Ebeling, Leiter des SRH-Sachgebietes Restabfall, Disposition und Daten. „Um sicherzustellen, dass die Kapazitäten optimal ausgelastet werden, erstellt der Abfalldisponent kurz-, mittel- und langfristige Anlieferpläne.“

Diese berücksichtigen sowohl das voraussichtliche Abfallaufkommen als auch die zur Verfügung stehenden Anlagenkapazitäten, die unter anderem von Stillstandzeiten der Anlagen aufgrund von technischen Revisionen beeinflusst werden. Ebenso spielen wirtschaftliche und ökologische Gesichtspunkte eine wichtige Rolle. Kurze Wege bei Anlieferung der Abfälle sind oberstes Gebot. Trotz detaillierter Planung gibt es mitunter auch unvorhergesehene Herausforderungen für das Team von Wolf-Dietrich Ebeling – zum Beispiel bei ungeplanten Anlagenausfällen oder Zollvernichtungen. Auch gibt es mitunter kuriose Abfallanlieferungen wie fünf Lkw-Züge mit Auto-Wackelfiguren einer deutschen Pop-Ikone.



WUSSTEN SIE EIGENTLICH, DASS ...

... der SRH-Konzern mehr eine halbe Million Mülltonnen in Hamburg aufgestellt hat?

Blau, Grün, Grau und Gelb sind in Hamburg die Farben der Abfall- und Wertstoffsammlung. Bislang dominiert noch das Grau: Die Restmülltonnen stellen mit knapp 290.000 den größten Anteil an den Abfallbehältern dar. Es folgen rund 137.000 blaue Papiertonnen sowie knapp 110.000 grüne Biotonnen. Dazu kommen knapp 86.000 gelbe Hamburger Wertstofftonnen der SRH-Tochtergesellschaft WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH. Die übrigen Hamburger Haushalte können ihre Wertstoffe über die gelben Hamburger Wertstoffsäcke entsorgen. Nicht zu vergessen: Rund 9.000 Papierkörbe dienen als Anlaufstelle für den kleinen Abfall zwischendurch. Und die 4.500 Depotcontainer für Altglas sowie Papier und Pappe, die an rund 900 Standorten in ganz Hamburg verteilt sind, bieten weitere Kapazitäten für die Wertstoffsammlung. Auf diese Weise sorgt die SRH dafür, dass immer ein passender Abfallbehälter in der Nähe ist und Hamburg sauber bleibt.

ERSATZ IN PLANUNG

Recyclinghof Bullerdeich geschlossen



Der Recyclinghof Bullerdeich 6 im Stadtteil Hammerbrook ist seit 2. November 2013 geschlossen. Der Grund: Die SRH muss das Grundstück zum Ende des Jahres an die Stadt Hamburg zurückgeben, da es für die Trasse einer Grünachse entlang des Heidenkampwegs genutzt werden soll. Im November und Dezember erfolgt der Rückbau. Die Suche nach einem geeigneten Ersatzgrundstück in der näheren Umgebung war bisher

erfolglos. Allerdings plant die SRH den Bau eines neuen Recyclinghofs in der Liebigstraße in Hamburg-Billbrook. Bis dahin bieten sich für Kunden aus Hammerbrook und Umgebung als Alternative zum Bullerdeich die Recyclinghöfe Feldstraße 69 auf St. Pauli, Rotenbrückenweg 32 in Billstedt und Neuländer Kamp 6 in Harburg an.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadtreinigung Hamburg
Bullerdeich 19, 20537 Hamburg
Telefon: 25760
E-Mail: vertrieb@srhh.de
Internet: www.stadtreinigung-hh.de

Redaktion:
Reinhard Fiedler (verantwortlich)
und Andreas Hartmann

Gestaltung:
Havas PR Hamburg

Erscheinungstermin:
Dezember 2013